

Nr. 96

Deutsches

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

BLÖDSINNIG
BILLIG FÜR
NUR NOCH
DM 2,-

bfrs 34/hfl 2.40
ÖS 15/sfrs 2.20
L 420/Pts 56



MADs
GROSSER
ENTHÜLLUNGS-
BERICHT:

**BLÖDEL
OTTOS
PRIVAT-
LEBEN!**

MAD: MONATLICHER ALMANACH



TIPS FÜR DIE KÜCHE

Weisheit nie mit dem Löffel essen, sondern sich immer nur eine Scheibe davon abschneiden.

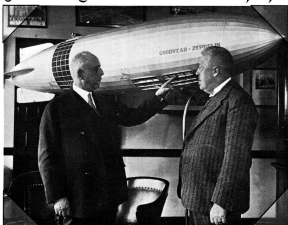
Graubirnen schmort man stets im eigenen Saft und läßt sie dann drei Tage links liegen. Anschließend dick auftragen und mit Vorsicht genießen.

Frischer Pustekuchenschmeckt am besten, wenn man dazu reinen Wein einschenkt.

DER LEITSpruch DES MONATS

Wie man sich bettet, so verschläft man!

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 50 JAHREN begann eine weltweite Aktion gegen das Schwarzfahren in den Zeppelin. Unser Bild zeigt Zeppelin-Chefkontrolleur Othmar von Schuhu (links), der den Zeppelin-Schaffner Franz Brantwein (rechts) auf die wichtigsten Verstecke der Schwarzfahrer in einem Luftschiff aufmerksam macht.

ERINNERN SIE SICH NOCH?

● 1855 ●

Bei einem besonders heftigen Alpenglüh in Zermatt fangen 17 Touristen Feuer und müssen amtlich gelöscht werden.

● 1897 ●

Zum ersten Vorsitzenden des Ulmer Blindenvereins wird der einäugige König gewählt.

● 1904 ●

In Ochsenfurt/Baden laufen überraschend alle Ochsen fort, weshalb der Bürgermeister gezwungen ist, die Gemeinde aufzulösen.

● 1954 ●

Einen sensationellen Erfolg erzielt der Heckenschützen-Verband von Wüchtersbrunn, als es ihm gelingt, innerhalb von einer einzigen Woche 187 Hecken zu stützen.

● 1971 ●

Die Hamburger Landesmeisterschaft im Leisetreten gewinnt zum vierten Mal Gustav M. Haberstroh, doch verschwindet er bei der anschließenden Siegesfeier spurlos in der Versenkung.



DAS WETTER DES MONATS

Im allgemeinen herrscht Ruhe vor dem Sturm, doch sorgt ein Tiefdruckkeil über Husum für heftige Dauerwellen, die jedoch unter Föhnneinfluß rasch wieder trocknen. Ein Wolkenbruch über Mainz kann zum Glück rechtzeitig repariert werden und richtet unter den Wolken keine größeren Schäden an. – Weitere Aussichten sind leider unmöglich, da das Barometer stark gefallen ist und dabei zerbrach.

★ IHR HOROSKOP ★

ERSTE WOCHE

Schon am Monatsersten geraten Sie wegen einer Lappalie ins Schleudern. Melden Sie sich daher rechtzeitig beim ADAC zu einem Sonderfahrkurs an.

ZWEITE WOCHE

Am 9. haben Sie eine interessante Begegnung mit dem Vergangenen. Grüßen Sie sie von uns allen recht herzlich!

DRITTE WOCHE

Kümmern Sie sich gleich am Montag darum, wo der Hund begraben liegt, bevor die Sache zum Himmel stinkt!

VIERTE WOCHE

Zum Ultimo werden Sie in einen bleiernen Schlaf verfallen – eine an sich einfache Methode, die aber auch zum Ziele führt.

DAS RATSEL DES MONATS

Warum sagt die Ziege dauernd „mäh-mäh“?

(Wird ihre Wirtin zu faul ist, das Gras selber zu rupfen, sondern es lieber vom Bauern gemäht haben möchte!)

Unglaublich ... ABER WAHR!

Nach Erreichen der Altersgrenze zog sich

HASSO V. NAUHEIM

nach Bad Reichenhall zurück und lebte dort von seiner Monatsrente von

DM 250

BEQUEM und SORGENFREI!



Hasso v. Nauheim ist der oben abgebildete Hund. Sein Herr starb innerhalb von sechs Monaten am Hungertod.



Bauernregeln

Kauft der Bauer einen Schlepper, raunzt im Stall der alte Klepper.

Säuft der Bauer seine Wochen lang, geht die Bäurin auf Bauernfang.



FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Im MAD-Almanach von Heft 93 ist ein Foto aus dem Jahre 1727 zu sehen. So ein Schwachsinn . . . wo doch das Fotografieren erst 100 Jahre später erfunden wurde!!
HOLGER VON KRÜCHTEN, Nürnberg

Alfred antwortet:

Na und? MAD war eben immer schon seiner Zeit weit voraus!

Lieber Alfred!

In Heft 92 wird im „MAD-Buch der Weltrekorde“ behauptet, daß Ihr 81.217 Abonnenten hättet. Das war doch wohl ein Witz – oder willst Du im Ernst behaupten, daß es 81.217 Doofe gibt, die dieses Käseblatt abonnieren?
ANDREAS HERMANN, Düsseldorf

Alfred antwortet:

Nein, das will ich nicht behaupten. Es sind nämlich sicher auch zwei oder drei Gescheite dabei!

Lieber Alfred!

Neulich kaufte ich mir einen Rasenmäher mit Motor. In der Gebrauchsanweisung steht: „Vor Gebrauch anwerfen!“ Ich habe lange hin und her überlegt, weiß aber beim besten Willen nicht woran ich ihn werfen soll!
ALEXANDRA LORENZ, Frankfurt

Alfred antwortet:

An den Rasen natürlich! Oder wolltest Du Dir damit die Haare schneiden, Du Jammerzahn?

Lieber Alfred!

Da ich ein begeisterter MAD-Leser bin und jedes Heft sorgfältig aufbewahre, möchte ich wissen, ob es für die MAD-Hefte so etwas ähnliches wie eine Sammelmappe gibt und wo man sie kauft?
MARKUS ORNAU, Rüsselsheim

Alfred antwortet:

Ja, es gibt so etwas ähnliches und man kriegt es in jedem Haushaltsladen unter dem Namen „Mülleimer“!

Lieber Alfred!

Wie man auf der Titelseite von MAD 93 sieht, wirft Dir die Lottofee Karin Tietze-Ludwig einen glänzenden Blick zu. Du hast wohl eine enorme Anziehungskraft auf Frauen, was?
CHRISTIAN LEGRAND, Düsseldorf

Alfred antwortet:

Leider. Eine enorme Ausziehungskraft (lechz) wäre mir lieber!



LOTTO

Beim letzten Lotto habe ich genau so gegippt, wie es auf der Titelseite von MAD Nr. 93 zu sehen war – nämlich 1, 7, 8, 21, 22 und 13. Erstaunlicherweise habe ich aber nichts gewonnen. Hätte ich anders tippen sollen?

NILS HAUPT, Gelnhausen

(Ja. Und zwar auf die Stirn! – Die Red.)

LANGWEILE

Bis jetzt habe ich MAD kritiklos zur Kenntnis genommen, doch als ich in Heft 93 die Geschichte „Narry Lyndon“ las, platzte mir der Kragen! Da wird dauernd gejammert, wie langweilig der Film sei – aber Euere „Satire“ ist mindestens zehnmal so langweilig! Könnt Ihr die Typen, die solche müden Geschichten machen, nicht an die Luft setzen?

OLAV STRAWE, Schleiden

(Haben wir gemacht. Aber draußen, im Obstgarten, fällt diesen Nietern leider noch weniger ein! – Die Red.)

UHR

Ihr Schlunze wißt wohl nicht mehr, was Ihr tut! Da heißt es im Text von Heft 93 auf Seite 7, daß es 8 Uhr 29 sei – doch die Uhr im Hintergrund zeigt 8 Uhr 19 an! Ging Eure Uhr um zehn Minuten nach?

DIETMAR THELEN, Bottrop

(Nein, unser Text ging um zehn Minuten vor! – Die Red.)

BUCHSTABEN

Im Phrasen-Baukasten des Fernsehrehbuchs von Heft 91ieß es: „Bitte die gewünschte Phrase in die entsprechende Rubrik einsetzen!“ Mühsam versuchte ich, die Buchstaben A, B und C aus der Rubrik zu entfernen, um die jeweilige Phrase einzusetzen. Dabei gingen jedoch die Buch-

LESER BRIEFE

staben kaputt! Jetzt fordere ich Schadenersatz! Wie wär's, wenn Ihr mir meine drei Buchstaben wiedergibt?

GÜNTER KRAUSE, Frankfurt

(Wie wär's, wenn wir Ihnen statt dessen einen Tritt in Ihre vier Buchstaben geben? – Die Red.)

MONAT

Da Ihr offen zugegeben habe, daß in jedem MAD-Heft ohnehin immer nur dasselbe steht, wieso braucht Ihr dann immer einen ganzen Monat zur Herstellung einer neuen Nummer?

MARKUS KLOPPSCH, Berlin

(Wieso Herstellung? Wir brauchen den Monat zur Erholung! – Die Red.)

ALFREDTETE

Die „Alfredtete“ auf der Rückseite von MAD Nr. 93 hat mir gut gefallen. Aber als ich dann im Berliner Ägyptischen Museum das Original sah, war ich sehr erstaunt! Denn zum Unterschied von Euerm Bild fehlt der richtigen Nofretete das rechte Auge!

THOMAS HASSEIER, Berlin

(Kein Wunder. Das hat sie nämlich auf Alfred E. Neumann geworfen! – Die Red.)

IRRTUM

Im MAD-Almanach von Heft 93 heißt es, daß ein Techniker am 17. Januar 1967 durch das Einschalten der Sendung „Das Wort zum Sonntag“ 17 Millionen Menschen in Schlaf versetzt habe. Das ist aber höchst merkwürdig – denn der 17. Januar 1967 war kein Samstag, sondern ein Dienstag!

CLAUS STIRZENBECHER, Starnberg

(Na schön, dann hieß die Sendung eben „Das Wort zum Mittwoch!“ – Die Red.)

ALFRED DES MONATS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



Preisträger:

Die Energiepolitik der Bundesregierung.

Begründung:

Mit ihrem bedenkenlosen Bau von Atomkraftwerken hat die Bundesregierung eine schier unerschöpfliche Energiequelle geschaffen, die nicht nur gespartene Kerne produziert, sondern auch gespartene Zungen der Politiker, ein gespartenes Bewußtsein der Experten – und eine gespartene Bevölkerung.

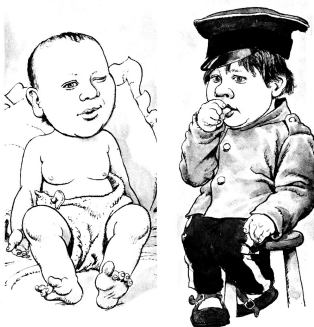
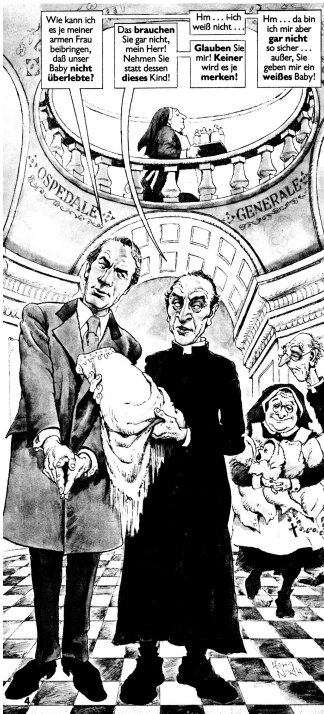
Ein Minister meint:

„Ohne Atomstrom gehen bei uns die Lichter aus.“ (Hans Matthöfer)

MAD befürchtet:

„Mit Atomstrom gehen bei uns die Lebenslichter aus.“

Und schon wieder haben wir es heute mit dem Erzfeind der Menschheit zu tun ... mit diesem boshaften Dämon, der in so vielerlei Gestalten auftritt, um uns zu schädigen und zu quälen. – Nein, Ihr Blindgänger, auch diesmal handelt es sich nicht um Alfred E. Neumann. Und auch nicht um Ilja Richter, die Shanghai-Mafia oder das Finanzamt ... sondern um den TEUFEL persönlich. – Erinnert Ihr Euch noch? Wir sahen ihn zuletzt in dem Hollywood-Schocker „Der Exorzist“, wo er aus dem Körper eines unschuldigen Kindes ausgetrieben wurde. Das war vor fast drei Jahren. Jetzt wollt Ihr sicherlich wissen, was der arme, arbeitslose Teufel in der Zwischenzeit machte. Nun ... er suchte einen neuen Körper. Und da er ein echter Hollywood-Teufel war, suchte er gleich auch einen Drehbuchautor, einen Produzenten, einen Regisseur, ein paar bekannte Schauspieler und einen großen Verleih. Und so entstand der Super-Schocker:



DAS OMEN

ZEICHNUNGEN: HARRY NORTH TEXT: DICK DE BARTOLO



Wie alt
ist denn
Demon
heute?

Genau drei
Großaufnahmen!
Großaufnahmen!?

Ja! Damit zeigt
man in einem
Film, wie die
Zeit vergeht!

Guckt mal!! Das
Kindermädchen
hat sich da oben
ERHÄNGT!!!

Haben Sie dazu
nichts zu
sagen, Herr
Botschafter!?

Warum! Ich mische
mich nie darin ein,
was das Personal in
der Freizeit macht!

Ich muß
Sie in
einer
wichtigen
Ange-
legenheit
sprechen!

Wollen
Sie eine
Spende?

Nein, es
geht um
mehr!

Sind Sie von der **Kirchensteuer?**

Unsinn! Hören Sie zu, Botschafter!
Sie sind in **allerhöchster Gefahr!**
Wenden Sie sich an **IHN**, bevor es
zu spät ist! Sie müssen sein **Blut**
trinken und sein **Fleisch** essen ...

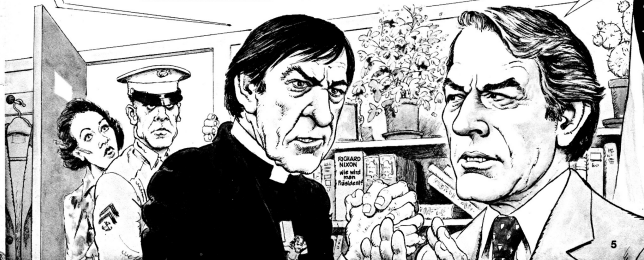
Tut mir leid ... das geht nicht!
Ich bin nämlich **Vegetarier!**

Ich fürchte, Sie **verstehen** mich
nicht! Ihr Sohn ist nämlich **Satan!**
Luzifer ... der Leibhaftige ... die
Macht der **Finsternis ... Belzebub!**

Hm ... ich muß zugeben,
daß er sich in letzter
Zeit tatsächlich **wie ein**
Teufel aufgeführt hat!

Sehen Sie! Sie **glauben**
also meinen Worten!?

Jetzt seien
Sie mal nicht
altmodisch,
Hochwürden!
Das ist doch
völlig normal
für sein Alter!



RICHARD
NIXON
wie wird
das
funktionieren!

Ist das nicht **sehr seltsam**, Fräulein Graulock? Sie kommen zu uns und behaupten, Sie seien das **neue Kindermädchen** Demons ... obwohl wir Sie **gar nicht angestellt** haben!

Ich **weiß**, gnädige Frau! Aber als ich Ihr **Kindermädchen** draußen am Fenster hängen sah, ahnte ich, daß in diesem Haus **bald eine Stelle frei wird!** - Hier sind meine Zeugnisse!

Ich werde das **Gefühl** nicht los, daß mit dieser Frau **irgendwas nicht stimmt!**

Mir geht es **genauso**, obwohl sie die **besten Zeugnisse** hat ...

Ja ... und zwar von **Adolf Hitler** und dem **Marquis de Sade!**!!

Merkwürdig, daß sich Demons so **heftig** gegen den **Kirchenbesuch** wehrt! Was soll ich **bloß tun**, Hochwürden?!!

Nein!!! Ich will **nach Hause**, Mami! **WAAA! BAAA!**

Schon gut, Frau Thoren ... fahren Sie **ruhig wieder heim!** Die **Kollekte** können wir auch **hier beim Auto** machen!



Ich mache mir **große Sorgen** um Demons! Irgend etwas geht da **nicht mit rechten Dingen** zu! Heute dieser Wirbel vor der **Kirche** ... und gestern brachte er ein Zeugnis mit **lauter Einsen** nach Hause!

Was soll daran so **seltsam** sein?

Er geht doch noch **gar nicht in die Schule!!!**



Was soll dieser **Hund** in Demons' Zimmer, Fräulein Graulock? Schaffen Sie ihn **sofort raus!!!**

Wieso? Gibt er nicht einen prächtigen **Wachhund** für den Jungen ab?

Nun ja ... aber er könnte dem **Hauspersonal gefährlich** werden!

Im Gegenteil ... er **LIEBT** alle Leute! Gerade vorhin erst hat er den Koch und den Chauffeur zu **Tode geleckt!**



Ich kann diese gräßliche Bestie nicht mehr **ertragen!** Ständig **knurrt** sie, fletscht die **Zähne** und **schnappt** nach mir! O Liebling! ... ich kann es nicht mehr **aushalten!**!!

Ich habe doch den **Hund rauswerfen** lassen!!!

Na und? Ich rede doch von **unserem SOHN!**



Sie wollten mich unbedingt sehen! Also los ... was **wollten** Sie von mir?

Der Böse Feind auf Menschenfang in mannigfacher Mißgestalt ... Er bringt uns allen **Untergang**, er scheut nicht **List** und nicht **Gewalt!**

Ene-mene-miste, es rappelt in der Kiste! Ene-mene-Sauertopf, es rappelt wohl in Eurem Kopf! Laßt den Teufel in der Hölle und verduftet mal ganz schnelle ... sonst kommt Ihr in die **Gummizelle!**



Hören Sie, Botschafter!
Suchen Sie einen Mann
namens **Unbehagen** ... in
der biblischen Gräberstadt
Meschuggel. Er sagt Ihnen,
wie Ihr Kind **sterben** muß!

Was haben Sie bloß
gegen meinen armen
kleinen Jungen??!

Von mir aus können
Sie **selber** krepieren!



Seltsam ... wenn ich um den **Welt-
frieden** bete, passiert **nie** etwas!
Aber ein doofer Wunsch wie **dieser**
... und schon wird er **erfüllt**!



Liebling! Was
ist **passiert**??!

Demon wollte
mich **umbringen**!
Er stieß mich
mit seinem Fahr-
rad vom **Balkon**!!

So ein Unsinn! Er hat
sicher nur ein wenig
wild gespielt ... wie
eben Jungen so sind!
Und jetzt rück' plütz!
und mach mir **Platz**!

Warum denn **DAS**!

Weil ich **hier bleibe!**
In deinem **BETT**!

Oder glaubst du etwa,
ich fahre **nach Hause**,
damit mich dieser
Satan ebenfalls über
den Balkon **rempe**l??!



Ich habe Sie zu mir gebeten, Herr Botschafter,
um Ihnen **diese Bilder** zu zeigen! Erinnern
Sie sich an den Priester, der auf so seltsame
Ansätze! Hier sind ein paar Bilder von ihm,
die ich kurz vorher machte ... sehen Sie, hier:
dieser **dicke, schwarze Strich** durch seine
Brust! Und auf diesem Bild ist **noch so einer**!
Und hier **wieder**!! – Was meinen Sie dazu?

Ich meine dazu,
daß Sie Ihre Fotos
künftig in einem
anderen Laden
entwickeln lassen
sollten! In diesem
hat man Ihnen
alles versaut!!!



Und hier möchte ich Ihnen
noch das **Zimmer** zeigen,
in dem der Priester wohnte!
Gucken Sie mal ... die Wände
sind zur Gänze mit Seiten
aus der Bibel beplastert!

Hm ... der Mann
verstand sicher
eine Menge von
Religion! Aber als
Innenarchitekt
war er eine **Niete**!

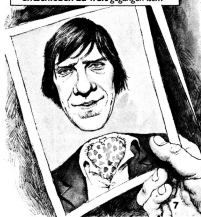


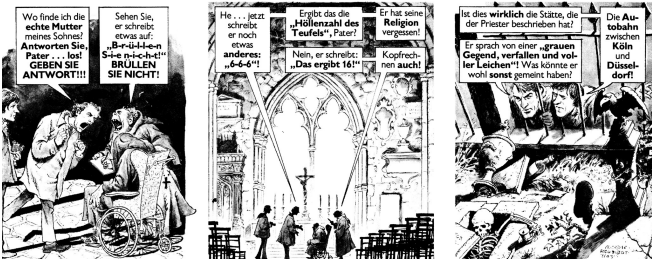
Hier ist übrigens noch ein **anderes**
Rätsel, das ich gerne lösen möchte!
Hier ... ein **Foto von mir**, das ich mit
dem **Selbstauslöser** gemacht habe!

Fällt Ihnen daran was Besonderes auf?



Und ob! Ihr **Kopf** sitzt gar nicht auf
dem **Körper**! Ich finde, daß der Laden,
der Ihre Fotos entwickelt, diesmal
entschieden zu weit gegangen ist!!!

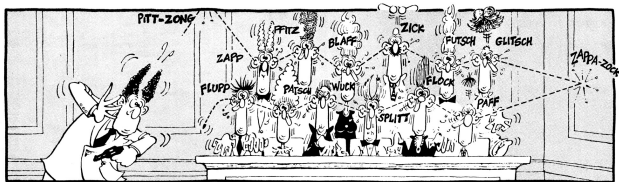








NEULICH, VOR GERICHT



MAD WIRFT EINEN BLICK IN OTTOS BRIEFTASCHE

Name: Otto Waalkes
 Wohnort: 2 Hausberg 52
 Straße: Dörfeldstr. 16
 Fernsprecher: 040/578113
 Impfungen: 1955 gegen Polio, 1958
gegen Langzeite, 1972 gegen Armut
 Blutgruppe: außer positiv
 Allergisch gegen: Eichbäume, faule To-
maten, Buhne, Mike Krüger!

Wenn mir ein Unfall zustößt,
 so benachrichtigen Sie bitte:

dpa, UPI, Radio Luxemburg,
BILD, Stern, Musik-Joker, Baus-
Zeitung, Spiegel, Bärbel Heine-
ke, Frankfurter Allgemeine

MITTWOCH

6. April

8

9 aufstehen!

10 aufstehen!

11 aufstehen!!

12 Frühstück

13

14 neuen Sketch ausdenken

15 Interview mit BILD

16 neuen Sketch ausdenken

17 Termin mit Bewegungstherapeuten

18 neuen Sketch ausdenken

19 Termin mit Musiktherapeuten

20 neuen Sketch ausdenken

21 20.10.10 Autokenn-Team in

Frankfurt ausdenken

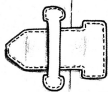
22 Sollen wir neuen Sketch

ausdenken!

23 20.20 Terminplan für

morgen machen

25 Teilsabend!



BERND KRAMER, KÖLN, HOFWEG 17

Lieber Otto!

Ich bin ganz begeistert von Dir!
 Wie Du mit Witz und Humor den
 Leuten die Meinung sagst, das
 finde ich ganz toll! Es ist
 wahnsinnig lustig, wenn jemand so
 wie Du sein politisches Engage-
 ment lustig verpacken und vor-
 tragen kann. Ich wünschte, ich
 könnte auch so witzig sein wie
 Du!

Herliche Grüße,
 Dein Fan Bernd

Lieber Bernd,

Ich fände Dich sehr witzig. Beson-
 ders über die Sache mit dem po-
 litischen Engagement habe ich sehr
 gelacht. Schreib Mir doch öfter
 solche Briefe, vielleicht kann ich
 ein paar von Deinen Gags auf der
 Bühne verwenden!

Gruß, Otto

He! He! He! Bille
 diesen Brief abtippen!
 losdrücken!

Prof. Dr. med. Praetorius - Neurologische Privatklinik

Krankenbericht

Betr.: Patient Nr. 233 Otto Waalkes
 Der Patient leidet unter nervösen Zuckungen
 (zappa nervosa) und mangelnder Koordinations-
 fähigkeit seiner Bewegungsabläufe. Latente
 Neigung zu spastischen Anfällen - vorerst
 gutartig. Kompensiert sein Leiden durch die
 Begabung zu sein. Dauerbeobachtung wird empfohlen.
 Von einem weiteren Klinikaufenthalt muß
 Krankenhausbetrieb und die Arbeitsmoral
 des Pflegepersonals abgesehen werden.
 Gez. Praetorius, Ordinarius

OTTO

EMANZIPIATIONSZENTRUM HAMBURG

Der größte Komiker aller Zeiten

An das
Emanziptions-
Zentrum
Hamburg
Alleenstraße 21
2 Hamburg 76

Geliebte Brunhilde
und all Ihr anderen
Zuckerpuppen!

Heißen Dank für den duften Brief. Ich bin übrigens noch gar nicht so alt, wie Ihr befürchtet, und freue mich sehr, daß Ihr auf mich wartet! Ich kann verstehen, daß Ihr verrückt nach mir seid. Wo soll's denn passieren und wann? Daß Ihr meine Witze vor Lachen nicht aushalten könnt, finde ich prima! Ich verspreche Euch, daß ich sie in Zukunft nicht mehr so primitiv zweideutig machen werde, sondern drei- bis vierdeutig! Aber was Ihr da sagt von wegen "auf Kosten der Frauen" ... das stimmt nicht! Männer und Frauen zahlen bei meinen Auftritten selbstverständlich den gleichen Eintrittspreis! Aber macht nichts. So süße Miezzen wie Ihr dürft sich ruhig mal irren, einer flotten Puppe verzeiht man gern. Also haltet Euch bereit für mich ... bald könnt Ihr mich in die Finger kriegen ... und bestimmt nicht nur da hin, das verspricht Euch duften Mäuschen miteinander

He Waalkes!
Ich hab' Ihre Antwort soeben
bekommen. Sie ist so
schön. Ich hab' sie sofort
gelesen. Sie ist so schön.
Ich hab' sie sofort
gelesen. Sie ist so schön.
Ich hab' sie sofort
gelesen. Sie ist so schön.

DACHVERBAND

des deutschen Mode-
und Maßschneiderhandwerks e. V.

Sehr geehrter Herr Waalkes,
Ihrer Bitte, zum "Bestange-
zogenen Mann des Jahres" ge-
wählt zu werden, entsprechen
wir gern. Da die deutsche
Bevölkerung zur Zeit aller-
dings zur Hälfte aus besser
angezogenen Männern und zur
anderen Hälfte aus Frauen
besteht, schlagen wir
Ihnen vor, Sie rückwirkend
zum "Bestangezogenen Mann
des Jahres 1945" zu machen!

Hochachtungsvoll

i. A. Bernhard Höhle

Du alter MAD-Chauvi!

Auf so was wie SICH dich haben
wir gerade noch gewartet! Deine
Witze unter der Gürtellinie sind
doch nicht zum Aushalten. Solch
primitive Zweideutigkeit auf
Kosten der Frauen kannst du
dir sparen! Wenn wir dich in
die Finger kriegen, wirst du
was erleben!!

*Brunhilde und alle
Frauen des Emanziptions-
Zentrums*

Fachbuchhandlung W. Krause KG - Hamburg

MAHNUNG

Sehr geehrter Herr Waalkes,
dürfen wir Sie an die Bezahlung der
von Ihnen bestellten und von
uns gelieferten Bücher
erinnern. Es handelt sich um:

"Humor in Australien"	DM 0,75
"So lacht der Kalmücke"	DM 1,20
"Witze aus Thailand"	DM 0,50
"Besteres aus aller Welt"	DM 0,50
"Das Plagiat - geistiger Diebstahl oder Künstlerische Adoption"	DM 1,90
	DM 102,80

memo

DINGE, DIE ICH HEUTE
ERLEDIGEN WILL:

1. Mein Kissen einbauen und
dann Kissen mit Kissen!
2. Eine neue E-Saite kaufen
dann Kissen einbauen und
dann Kissen mit Kissen!
3. Sehr geehrter Herr Waalkes,
ich hab' Ihre Antwort
bekommen. Sie ist so schön.
4. Mein Kissen einbauen
dann Kissen mit Kissen!
- 5.
- 6.

Gruner + Jahr
Redaktion „Brigitte“

Herr
Herr Waalkes
Lpfeldstr. 16
Hamburg 52



Sehr geehrter Herr Waalkes

zu unserem großen Bedauern müssen wir
Ihnen mitteilen, daß wir Ihrer Bitte,
sich an unserer Aktion "Mach mehr aus
Deinem Typ" zu beteiligen, nicht ent-
sprechen können. So gerne wir den Ver-
such unternommen hätten, auch Sie zu
verschönern, so mußten wir bei
Betrachtung des eingesandten Fotos
leider eingestehen, daß dieses Unter-
fangen hoffnungslos wäre.
Was Gott, der Herr, in dieser Ein-
deutigkeit geschaffen hat, das ver-
mögen weder Künstlerhände noch
modische Accessoires zu verbessern.
Jeder Versuch wäre deshalb von vorn-
herein zum Scheitern verurteilt.
Mit freundlichen Grüßen und der Bitte
um Verständnis

(P. Braasch, Chefredakteur)

P. Braasch
P.S. Warum versuchen Sie es nicht mal mit
einem chirurgischen Eingriff?

VERLAG GRUNER + JAHR - REDAKTION „BRIGITTE“



ABT. DES WORTES WAHREN (UN)SINN

Ein beliebter Vorwurf der Erwachsenen lautet, die Jugend von heute hätte kein Verständnis für die Tagespolitik. Wie sollte sie auch? Denn so gut wie alles, was junge Leute über das Zeitgeschehen wissen, stammt aus den Fernsehnachrichten. Diese jedoch beschränken fast ausschließlich aus komplizierten Fremdwörtern, schicken Redewendungen und flotten Phrasen, deren Sinn einem normalen Stiebtichen

völlig unverständlich bleibt. Natürlich geben das die Erwachsenen nie und nimmer zu ... aber die Kinder sind viel zu ehrlich für eine solche Heuchelei und gestehen offen, daß sie bei der Tagesschau immer nur „Bühnhyt“ verstehen – MÄD, das Skat für komplizierte Fremdwörter, schöne Redewendungen und flotte Phrasen, hat dieses Problem voll erkannt und präsentiert daher für seine jüngeren Leser ...

ZEICHNUNGEN: JACK DAVIS TEXT: TOM KOCH



DAS MÄD - SCHÜLERLEXIKON FÜR PHRASEN IN DER TAGESSCHAU

Sillhafte-Abkommen



...ist so was Stiebtichen, wie wenn du die Klassenhefte versperst, dich nicht mehr zu verbessern, wenn du ihn dafür stiebt die Mäde-Klassenhefte machst!

Gezielte Indiskretion



...ist so was Stiebtichen, wie wenn du die Lehrerin eines Stiebtichs so deine Eltern stiebt und ihn stiebtig makt, obwohl du genau weißt, was Stiebtich!

Defizitäre Haushaltspolitik



...ist so was Stiebtichen, wie wenn dein Taschengeld-Vorschlag schon so hoch ist, daß du für die Stiebtichung eines Teil deiner Alterskassen aufwenden mußt.

Interessenkonflikt



...ist so was Stiebtichen, wie wenn du als Gasposten verkleidet wilst, daß du der Gasposten geist in der Schule bist, wo du doch selber der größte Klassen in der Schule bist!

Die Domino-Theorie



...ist so was Stiebtichen, wie wenn der Boss deiner Vari-Knuch mit seiner Frau hat und auf dem Sofa schlafen mußt, wodurch er ein stiebtichs Teil deiner Vari-Knuch, weshalb dich Vari auf dem Hüftweg in der Küche verhaften läßt, weshalb dich Mann in eine Zimmerei schickt, damit du nicht bist, was jetzt passiert!

Gewährung diplomatischer Anerkennung



...ist so was Stiebtichen, wie wenn du einen Typ, den du nicht magst, zum Geburtstag einlädst, weil du weißt, daß er dir ein freieres Gespräch zuzuhört!

Ausstrecken diplomatischer Führer



...ist so was Stiebtichen, wie wenn du schief auf ein Mädchen bist, aber dich erst austranst, wenn die ihr Bruder schreit, daß die Sache so gut wie geist ist!

Konkursanmeldung



...ist so was Stiebtichen, wie wenn du deinen stiebtichs Freundin Geld schuldig bist und dann die Mäde-Knuch machst, daß du ihnen keinen einzigen Pfennig zurückzahlen wirst, aber daß sie dich jetzt verhaften können, weil dein Vari hinter die Stiebtich, um dich zu beschützen!

Überparteiliche Fraktion



...ist so was ähnliches, wie wenn beide Eltern absolut einig sind, dir das Drachenfliegen zu verbieten, so daß es diesmal sinnlos ist, sie gegeneinander auszuspielen!

Verdeckte Gewinnausschüttung



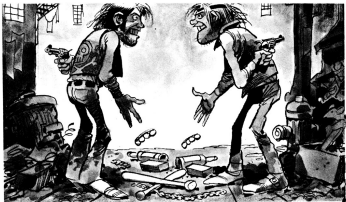
...ist so was ähnliches, wie wenn du bereit bist, für nur eine Mark den Keller eines Nachbarn zu säubern, weil du weißt, daß er dort ein Bündel alter Pornos versteckt hat!

Atomare Abschreckung



...ist so was ähnliches, wie wenn du dir nur deshalb einen Koter anschaffst, damit du eine große Tafel "Achtung, bissiger Hund" aufstellen kannst ... in der Hoffnung, daß sich jemand davon einschüchtern läßt!

Strategische Abrüstung



...ist so was ähnliches, wie wenn sich zwei Kerle einigen, so viele Waffen wegzuerwerfen, daß ihnen gerade noch genug übrigbleiben, um sich gegenseitig mehr als einmal umzubringen!

Eine Rezession



...bedeutet, daß dein Taschengeld für längere Zeit nicht erhöht wird, weil dein Vati von seinem Boß eine Gehaltserhöhung verlangte, aber damit keinerlei Erfolg hatte!

Eine Depression

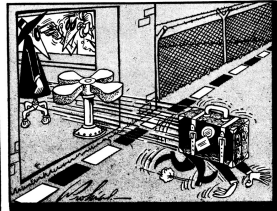
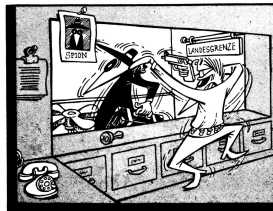
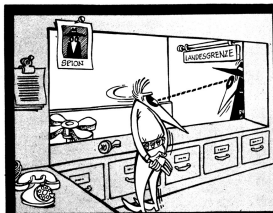
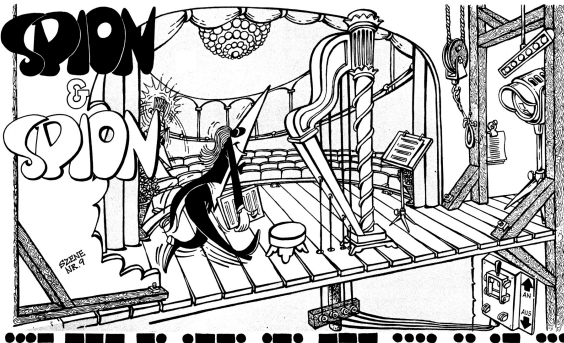


...bedeutet, daß du für längere Zeit überhaupt kein Taschengeld mehr kriegst, weil dein Vati von seinem Boß eine Gehaltserhöhung verlangte, aber statt dessen gefeuert wurde.

SPION

& SPION

SZENE
NR. 4



Haben Sie schon einmal das Wunder erlebt, in einem fahrerlosen Bus zu fahren? Einen Bus, in dem die Heizung funktioniert, die Lautsprecher nicht kackeln, die Sitze heiß sind und die Türen niemals klemmen? - Wahrscheinlich nicht. Denn so ein Wunder tritt immer nur höchstens einen Tag lang. Und dann verschwindet der Bus mit seinem Schaden in der Werkstatt ... von wo er Wochen später mit noch größeren Schäden zurückkommt. Oder aber er bleibt

wegen der miesen Finanzlage unserer Städte weiter im Einsatz und verwandelt sich allmählich in jenen fahrenden Schrottbus, wie wir sie im täglichen Straßenbild gewohnt sind. Wäre es da nicht vernünftiger, gleich vom ersten Tag an einen solchen Schrottbus einzukaufen? Einen Bus, der niemals repariert werden muß, weil bereits alle denkbaren Schäden von der Fabrik mit eingehaut wurden? - MAD, das Blatt für versagungsplanke Schäden, hat sich ein solches Fahrzeug ausgedacht:

Der MAD-Bus für den modernen Stadtverkehr

Die Lüftungsraster am Dach sind so beschaffen, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten. Die Türen sind so konstruiert, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten.

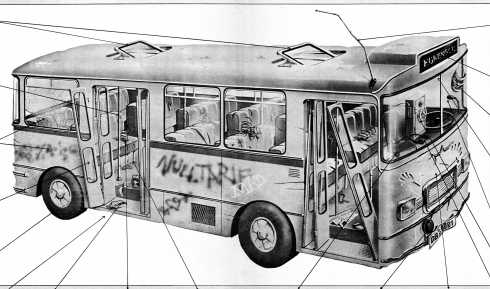
Die neuen beiden Heizungen sind mit einer Wärmepumpe ausgestattet, die durch einen Diesel-Generator angetrieben wird. Dadurch wird das Fahrzeug auch für jene, die sich durch Aussetzen und Öffnen nicht abschrecken lassen, geeignet. Günstig: ungünstig.

Die fahrerlos betriebene Fenster- und Türsteuerung ist so konstruiert, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten.

Natürlich sind alle Türen bis zum Ende der Fahrlinie geöffnet und nicht mehr schließbar, so daß der Fahrer jederzeit einsehen kann, was er gerade macht. Die Fahrlinie ist so konstruiert, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten.

Kontrollieren und überführen, da der Stadtkreis, dank der modernen Stadtkreisverwaltung, nicht mehr nach hinten geschoben wird, sondern nur weiter ... auf den Weg.

Ebenso fahren auch die Triebwerke, damit diese keine neuen Probleme mit sich bringen, sondern nur weiter ... auf den Weg.



Die auf dem Dach montierten Heizungen sind mit einer Wärmepumpe ausgestattet, die durch einen Diesel-Generator angetrieben wird. Dadurch wird das Fahrzeug auch für jene, die sich durch Aussetzen und Öffnen nicht abschrecken lassen, geeignet. Günstig: ungünstig.

Auch gibt es keinen Ärger mit beschädigten Sitzen mehr, da diese bereits vor der Fahrt aufgeschoben und mit einem Schutznetz versehen sind. Die Türen sind so konstruiert, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten.

Die Heizung unter der Sitze ist so konstruiert, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten.

In der Öffnung des Fahrsitzes liegt eine der beiden Ausgänge des "MAD-Bus", der die Fahrlinie steuert. Die Fahrlinie ist so konstruiert, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten.

Da ein Bus dank seiner Größe überhaupt nicht so leicht zu steuern ist, ist eine Hilfe erforderlich. Die "MAD-Bus" ist so konstruiert, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten.

Statt komplizierter Steuerungssysteme enthält die "MAD-Bus" eine einfache, aber präzise Steuerung, die die Fahrlinie steuert. Die Fahrlinie ist so konstruiert, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten.

Zum vollständigen Verständnis gehört auch, daß die Fahrlinie nicht durch die Fahrlinie, sondern durch die Fahrlinie steuert. Die Fahrlinie ist so konstruiert, daß sie sich leicht öffnen lassen und so einen guten Durchzug des Luftstroms gewährleisten.

ART: SIEG HEUL!

ERFOLG UND SIEG





He! Sie da! Was ist, Herr Inspektor!

Ein Strafzettel! Oder wissen Sie nicht, daß das Betteln auf der Straße verboten ist?



Erwachsene sind doof!

Logo!

Äh ... warum
sind Erwach-
sene doof?

Weil sie so'n Spiel
haben, wo nur der ge-
winnt, der verliert!

Igitt! So was Doofes!!!
Wie heißt dieses Spiel?

FASTEN!

Hm ... Ihre Tochter ist wirklich
ein **Erfolgskind**! Sie sieht gut
aus, ist geschult und gebildet
und hat eine gute Position ...

Unsinn! Sie ist **eine Niete**!
Sie ist nämlich noch gar nicht
verheiratet ... während die
meisten ihrer Freundinnen
sogar schon **geschieden** sind!

Wie bitte? Sie nennen es einen
Erfolg, wenn die Ehe eines
Mädchens in **Brüche** geht!!!

Klar! Wie sonst sollte sie
Unterhaltszahlung kriegen?

Guck mal,
Mädchen,
was ich
gekauft
habe!

Ach, wie niedlich!
Ein **Mini-Pokal**
mit der Aufschrift:
„Für den besten
Papi der Welt!“

Den hat mir meine
Tochter geschenkt!

Wie
goldig!

Sag mir, meine Liebe,
was hat denn dein Vati
getan, daß du losgesaut
bist, um ihm ein so nettes
Geschenk zu kaufen?

Er hat mir **das Geld** dafür gegeben!



ABT. BILDUCH GESPROCHEN

UND NOCH EINMAL WAS VORHER GESCHAH...



GESTALTUNG: BOB CLAPP



Ärgern Sie sich auch immer über Vordrucke, die man nicht kapier? Über unklare oder komplizierte Erklärungen und über den arroganten Ton? - Nein, Ihr ewigen Mäxchen, wir reden nicht von den MAD-Texten wie diesem hier ... sondern von amtlichen Drucksachen! Zwar taucht in jedem Wahlkampf die übliche Forderung nach einer „bürgernahe Verwaltung“ auf, doch ist davon nicht

das geringste zu spüren. Im Gegenteil – der Amtsstil ist dank der Computer-Vordrucke sogar noch eine Spur müffiger und spröder geworden! Dabei wäre es mit ein bisschen gutem Willen so einfach, den Schriftverkehr zwischen Ämtern und Bürgern menschlicher zu gestalten! Als Anregung zeigt Ihnen deshalb MAD, das bürgernahe Blatt, mit ein paar Beispielen, wie es aussehen könnte ...

WENN BEHÖRDEN IHRE FORMULARE volkstümlicher GESTALTEN

DAS VOLKSTÜMLICHE FORMULAR DER STEUERFAHNDUNG

1. April 1977

Lieber Steuerzahler!

Schöne Grüße von uns allen! Wir haben uns sehr gefreut über Ihren netten Brief mit der hübschen Souvenierkarte für 1976. Wir, die Jungs von der Steuerfahndung, danken Ihnen herzlich dafür! Und wir möchten Ihnen natürlich sofort antworten. Denn Sie, lieber Herr

sind ein Typ, den wir besonders gerne mögen. Ehrlich!

Na, und wie lief's denn so im letzten Jahr mit der Arbeit? Hat's auch ein bisschen was eingebracht? Ach ja, richtig! Sie haben in Ihrer Steuererklärung eine ganz tolle Zahl genannt: DM Hm, viel war es nicht, aber wir wissen, die Zahlen sind hart. Und was haben die netten Leute aus der Buchhaltung Ihrer Firma gleich an die Steuer abgezogen? ... DM! Mann, wie sind Sie denn da mit dem verbleibenden Rest überhaupt noch hinkommen? Sie fahren doch einen schicken ...

der allertand Diesen fröh! Und der Urlaub in Marokko hat sicher auch eine Menge Geld gekostet, oder?

Wohnen Sie übrigens immer noch in ... ? Hübsche

Gegend, alle Achtung! Was zahlen Sie da an Miete? ... DM?

Darumwollen! Hörtentlich können Sie mit Ihren Hochbau gut zurecht ...

... sind doch lauter schwerere Barschen dort!

Tja, wenn wir uns so überlegen, welchen Lebensstandard Sie führen und in welcher Gegend Sie wohnen ... Mensch, da müssen Sie ganz schön

robusther geschaff! haben! Kein Wunder, daß Sie bei einer solchen Hitze gar nicht mehr zum Nachbarn kommen und das eine oder andere in der

Souvenierkarte für 1976 vergaßen. Was war es denn noch alles? Ach ja, die Einkünfte aus der Schwarzarbeit in Höhe von ... DM (schwerw!

Wir vermerken nicht den Cheff! Und diese läppischen ... DM, die Sie an den Aktien der ...

haben. Ganz zu schweigen von den Einkünften aus ...

in Höhe von ... DM. Ein bisschen, was da noch alles so zusammen

kommt, nicht wahr?

Zum Glück haben wir es bei Ihnen mit jemandem zu tun, der weiß, daß

Glänzen Staat die Moralen genau so dringend braucht wie Sie. Und deshalb brauchen wir so wichtige Dinge wie Einkünfte, Geldfließen, Geldfließen oder Gefährdungen gar nicht erst zu erwähnen. Denn wir sind sicher, daß Sie

mit uns diesem Wahl schön ausgeht! zurückblicken, zusammen mit Ihrer eigenständigen Unterschrift

mit der Sie erklären, daß alle Angaben wahrheitsgemäß erfolgt sind, un-

abhängig von anderen, vorher also keine abgebenen Erklärungen.

Für heute alles Liebe und Gute. Und wir bleiben natürlich in Verbindung -

darauf können Sie sich verlassen!

Respektvoll Ihre

Jungs von der Steuerfahndung



Wir suchen noch Typen, die kaffig hinklagen können. Wie zum Beispiel ...

... DICHE

Schwächlinge haben bei uns keine Chance. Nur ganz Männer wie Du, lieber ...

... der lieber bei seinen milden Eltern ist ...

... wohnen mußte. Genau die, kräftige Kerle brauchen wir, solche wie Du, die mit ...

gestärkt wurden!

Schau doch mal bei uns vorbei!

UNSERE PLUSPUNKTE:

• Bei uns meckert keiner, wenn Du zu harte Musik machst. Im Gegen-

teil ... unser Kompaniechef hört es gerne, wenn seine Jungen singen.

Am liebsten „Oh, du schöner Wostwald!“

• Bei uns gibt es keinen Ärger wegen zu langer Haare. Bei uns haben alle

die Einheitsfrisur.

• Bei uns muß! Durch! immer um 10 Uhr zu Hause sein wie bei Deinen

Ältern. Bei uns ist Punkt 9 Uhr Zehnmalreich.

• Bei uns gibt es keinen Meisterr, der Dich angafft, weil Du die Werkstatt

nicht richtig angefaßt hast. Unser Speid läßt den Flur, wenn es sein

muß, mit der Zahnbürste schrubben.

• Bei uns gibt es keine langweiligen Spielpläne, in denen die Kameraden

an Flippern rumnervern oder auf lasche Pappkameraden schiefen. -

Wir den mit scharfer Mordlust. Und mit Menschen aus Fleisch und Blut!

Laß Dich mal sehen bei uns!

Guck doch mal ... um 6 Uhr früh in der ... Kasse

bei uns rein! Oder, wenn's Dir lieber ist, bekoh Dich unsern besten Füllfüßer ab.

gib ... (Einkaufspreise, Währungsrechnungen ...)



Schluß mit dem Schulstreik! Mehr Freizeit für Pädagogen!

Liebe(r) Lehramtsanwärter(in)!

Wie wir alle wissen, sind es gerade die Pädagogen, die immer wieder darüber klagen, daß sie durch die große Beanspruchung, die der Schuldienst mit sich bringt, an der Entwicklung und Förderung privater Interessen behindert werden. Diesen Streß des Arbeitstages wollen wir Ihnen künftig abnehmen!

Natürlich haben Sie ein Recht darauf, zu erfahren, warum wir gerade Ihnen diese Möglichkeit bieten. Das hat seinen guten Grund. Denn aufgrund von

- ☐ Gerüchten ☐ zufälligen Beobachtungen ☐ mißgünstigen Verdächtigungen

wissen wir hieb- und stichfest, daß Sie

- ☐ im heißen Sommer von 1968 ☐ an Opas Stammtisch ☐ an einem x-beliebigen Tag

Ihr privates Freizeit-Hobby pflegten, indem Sie

- ☐ an einer Demonstration teilgenommen ☐ einen Aufruf unterschrieben
☐ einen über den Durst getrunken

haben. Demzufolge sind Sie als Mitglied der verfassungswidrigen Organisation

- ☐ DKP ☐ KPD ☐ KPD-ML ☐ KBW ☐ BDK ☐ KBD ☐ EAF ☐ MAD

anzusehen. Wahrscheinlich sind Sie wegen der bei Lehrern üblichen Arbeitsüberlastung noch nicht dazu gekommen, uns das mitzuteilen.

Da wir eine solche Überbelastung nicht verantworten können, möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich ganz Ihren privaten Interessengebieten zu widmen, und stellen Sie hiermit vom weiteren Schuldienst frei.

Sie sind entlassen!

Ihr verständnisvoller Schurat

DAS VOLKSTÜMLICHE FORMULAR DER SCHULBEHÖRDE



Herzlichen Glückwunsch



ur sehr wenige Eltern bekommen eine persönliche Nachricht des Klassenlehrers, in der er so detailliert auf die Leistungen des Schülers/der Schülerin eingeht. Sie gehören also zu den Auserwählten, denen ich mitteilen kann, daß Ihr Sohn/Ihre Tochter die Klasse mit so großem Erfolg absolviert hat, daß wir ihn/ sie nur sehr ungern an eine höhere Klasse abgeben möchten. Denn er/sie hat sich hier so beliebt gemacht, daß wir ihn/sie unbedingt noch mindestens ein weiteres Jahr in dieser Klasse behalten wollen - und das sagen wir nur ganz wenigen unserer Schüler, ehrlich!

Ihr Klassenlehrer



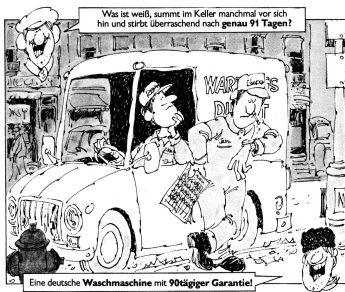
Beste Empfehlungen an Ihr süßes Kind!

P.S. Es liegt natürlich ganz in Ihrer Entscheidung, Ihren Sohn/Ihre Tochter von der Schule zu nehmen, wenn Sie glauben, daß er/sie auf diese Weise zu stark bevorzugt wird. Ja, als Pädagoge muß ich Ihnen sogar dringend dazu raten - so schwer es mir auch persönlich fällt.



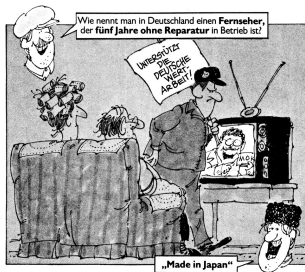
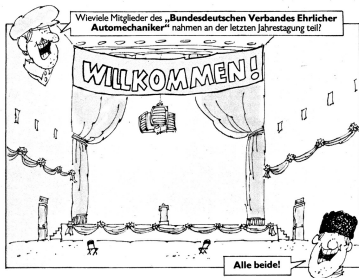
So, jetzt reicht's aber!!! Jahrelang haben wir uns über die doofen, bescheuerten und vertrottelten Ostfriesen krumm gelacht... und dabei völlig vergessen, wie doof, bescheuert und vertrottelt **WIR SELBER** sind! Wer aber sollte das besser wissen als die Ostfriesen? – MAD, das Blatt der Besserwisser, hat daher den Spieß umgedreht und sich in den ostfriesischen Kneipen und Teestuben umgehört, um zu erfahren, welche Witze DORT im Umlauf sind. Und hier ist das Ergebnis:

DARÜBER LACHEN DIE OSTFRIESIEN



ZEICHNUNGEN: PAUL COKER JR. TEXT: FRANK JACOBS







GUT IST...



... wenn du zufällig gewesen bist und nun kannst, was die Späße macht.

SCHLECHT IST...



... wenn du dann die Bundeswehr jüdischen Spaß gründlich verurteilt.

ART. VERGLEICHENDE MAD-EMATHEK

GUT IST... SCHLECHT IST...

GRÜNDUNGS-1 ARTALLOS

GUT IST...



... wenn du bei einer Tombola den goldenen Haupttreffer gezogen hast.

SCHLECHT IST...



... wenn sich herausstellt, daß der Preis aus 200 Pfund Kiste besteht.

GUT IST...



... wenn du nach zweiwölfen Jahren endlich dein Studium beendet hast.

GUT IST...



... wenn du erfährst, daß dich deine neue Freundin heiß und innig liebt.

GUT IST...



... wenn du bei einer Abmagerungskur über 10 Pfund abgenommen hast.

SCHLECHT IST...



... wenn deine Freundin ausgesprochen jenen riesigen Preisgeldes verweigert.

GUT IST...



... wenn es dir gelungen ist, zu einem Sportplatz eine komplette neue Bierkellerei für dein Auto zu erwerben.

SCHLECHT IST...



... wenn du hastenfort feststellst, daß die Bierkellerei bei Geschwindigkeiten unterhalb 25 km/h verwendbar sind.

SCHLECHT IST...



... wenn gerade dein Berufszeug die größte Arbeitslosigkeit aufweist.

SCHLECHT IST...



... wenn du erfährst, daß es deine Gefühle nicht nur für dich allein hat.

GUT IST...



... wenn deine Bank den so dringend benötigten Kredit endlich bewilligt.

SCHLECHT IST...



... wenn es Leute gibt, die auf dein Augenblick nur gewartet haben.



WER DIESES BUCH KAUF, KRIEGT LEBENS LÄNGLICH

SPASS AN 180 NEUEN, LUSTIGEN SEITEN IM EWIGEN KRIEG ZWISCHEN SCHWARZ UND WEISS!



MAD-TASCHENBUCH NR. 13

NOCH MEHR
ZÜNDSTOFF

VON

SPION & SPION



(Nämlich bei uns, weil wir uns nicht vorstellen können, daß jemand für diesen Schwachsinn DM 3,50 ausgeben will!)

ERHÄLTICH BEI IHREM HÄNDLER – ODER DIREKT BEIM VERLAG



An den
Williams Verlag
MAD-Leserdienst
Schwanenwik 29
2000 Hamburg 76

Ja, ja, ja! Ich will lebenslänglich Spaß
kriegen und bestelle deshalb noch heute
die unten angekreuzten MAD-Pro-
dukte per Post ins Haus:

MAD-TASCHENBÜCHER:

- | | |
|---|---------|
| ☐ Nr. 1 – „Don Martin hat Premiere“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 2 – „Viva MAD“ von Aragonen | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 3 – „Magie“ von Al Jaffee | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 4 – „Don Martin dreht durch“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 5 – „Spion“ von Prohias | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 6 – Berg: | |
| „Der große MAD-Report“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 7 – „Wirre Welt“ von Aragonen | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 8 – „Buch der dummen Sprüche“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 9 – „Die MAD-Lebensfibel“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 10 – „MAD in Hollywood“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 11 – „Don Martin tanzt
aus der Reihe“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 12 – „Das MAD-Buch der Rache“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 13 – „Noch mehr Zündstoff
von SPION“ | DM 3,50 |

Name _____

Straße _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Unterschrift _____

- | | |
|---|----------|
| ☐ MAD-JAHRESABONNEMENT | DM 27,50 |
| MAD-EXTRAHEFTE: | |
| ☐ Nr. 1 – „Das Schreckste aus MAD“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 2 – „100 Seiten Don Martin“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 3 – „Das MAD-Buch der Bildung“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 4 – „Don Martins heile Welt“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 5 – „Das MAD-Buch der
technischen Wunder“ | DM 3,50 |

- Sendungsbetrag von DM _____ habeich
- per Scheck beigelegt
- auf das Päckchen Hamburg 1013 46-209,
WILLIAMS-VERLAG, überwiesen
- in Form von (gültigen
deutschen) Briefmarken beigelegt.

**WOLLEN SIE STERBEN, WEIL
DIESES HEFT ZU ENDE IST?**



**WARTEN SIE NOCH AUF
DAS NÄCHSTE HEFT!!!**

KING KONG

Ein MAD-Bericht über den zweitgrößten Affen der Welt!
(Raten Sie mal, wer der größte ist!)

BILDERRÄTSEL

Wiederum gilt es, zwei Dutzend Fehler in einem Bild zu finden!
(Zusätzlich zu den Tausenden Fehlern, die in jedem MAD-Heft sind!)

TODESANZEIGEN

Ungewöhnliche MAD-Vordrucke für ungewöhnliche Verluste
(Alfreds Todesanzeige ist leider nicht dabei!)

ANDERS GESAGT: VIELLEICHT SOLLTEN SIE DOCH LIEBER STERBEN!

Deutsches
MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein

Grafik: Horst Schüttgen

Titelbild und Umschlag-Rückseite: Rolf Trautmann
MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35
als Lizenzausgabe der

E. C. Publications Inc. New York

Anschrift für Leserbriefe:

Postfach 180 373, 6000 Frankfurt

Nachdruck, auch auszugsweise,

und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit

Zustimmung des Verlages gestattet.

Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden

Herstellung: Renate Zumblich

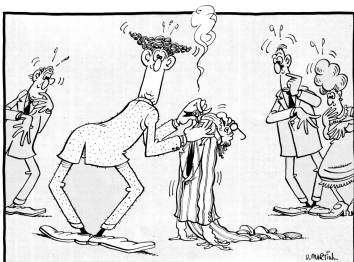
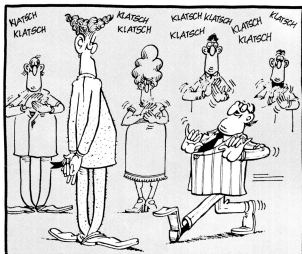
Satz: Alfred Utesch, Hamburg

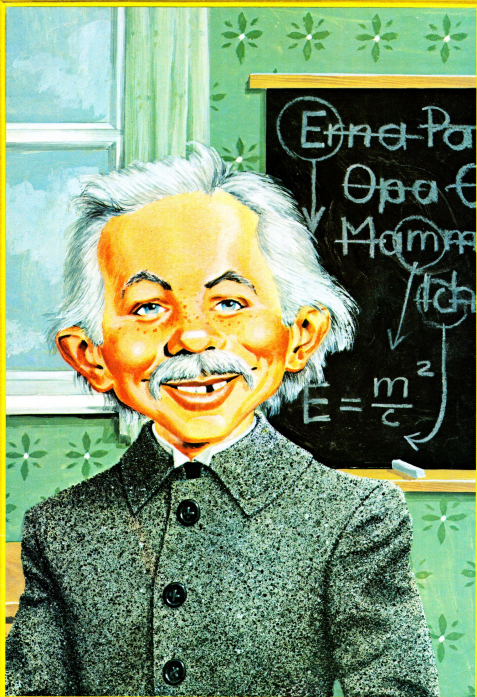
Druck: Schneider-Druck, Verden

Published in Germany



AUF EINEM BANKETT ZU EHREN VON MARTIN FEINBEIN





ALFRED EINSTEIN